

Wöchentliche Information für die Nutzer der Handelsblatt Prognosebörse auf [www.eix-market.de](http://www.eix-market.de)

## Was kommt

### Die nächsten Meldungen zu EIX Werten:

**Warenausfuhr:** 09. Mai für Mrz. 12

**BIP:** 15. Mai für Q1 12

**Investitionen:** 24. Mai für Q1 12

**Ifo-Index:** 24. Mai für Mai 12

**Inflation:** 29. Mai für Mai 12

**Arbeitslose:** 28. Juni für Mai 2012

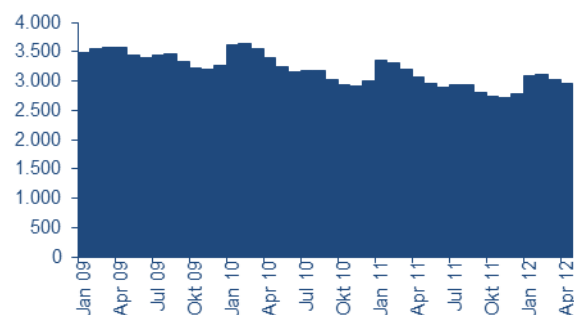
## Was war

### Nachrichten über EIX Werte

Am 02. Mai meldete die Bundesagentur für Arbeit, dass von März auf April die Arbeitslosigkeit in Deutschland um 65.000 auf 2.963.000 zurückgegangen ist. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Zahl der arbeitslosen Menschen um 115.000 ab. Saisonbereinigt ist die Arbeitslosigkeit um 19.000 gestiegen. Dieser Anstieg hängt zum einen mit einem geringeren Einsatz von Arbeitsmarktpolitik zusammen. Zum anderen lag der Zähltag innerhalb der Osterferien, so dass Einstellungen nach den Ferien nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Die konjunkturellen Kräfte haben diese beiden Einflüsse auf die Arbeitslosigkeit nicht kompensieren können. Insgesamt bleibt die positive Grundtendenz aber bestehen. Dies zeigt sich auch an der Entwicklung der Unterbeschäftigung. Zur Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) zählen auch Personen, die z. B. an entlastenden Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen oder aus anderen Gründen nicht als arbeitslos gelten. Sie vermittelt somit ein umfassenderes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung als die Arbeitslosigkeit. Im April belief sich die Unterbeschäftigung auf 3.954.000, 347.000 weniger als vor einem Jahr. Die nach dem ILO-Erwerbskonzept

vom Statistischen Bundesamt ermittelte Erwerbslosigkeit belief sich in Deutschland für den März auf 2,31 Millionen und die Erwerbslosenquote auf 5,5 Prozent.

### Arbeitslosenzahl in Tausend.



**Quelle: Bundesagentur für Arbeit**

[http://www.arbeitsagentur.de/nn\\_27030/zentraler-Content/Pressemeldungen/2012/Presse-12-018.html](http://www.arbeitsagentur.de/nn_27030/zentraler-Content/Pressemeldungen/2012/Presse-12-018.html)

### Weitere Konjunkturnachrichten

Am 08. Mai meldete das Statistische Bundesamt, dass die deutschen Amtsgerichte im Februar 2012 2.353 Unternehmensinsolvenzen gemeldet haben. Das waren nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 4,5 Prozent weniger als im Februar 2011. Im Januar 2012 wurde ein Anstieg der Unternehmensinsolvenzen von 0,7 Prozent gegenüber dem Januar 2011 registriert. Davor waren die Unternehmensinsolvenzen von September 2010 bis Dezember 2011 jeweils gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat zurückgegangen.

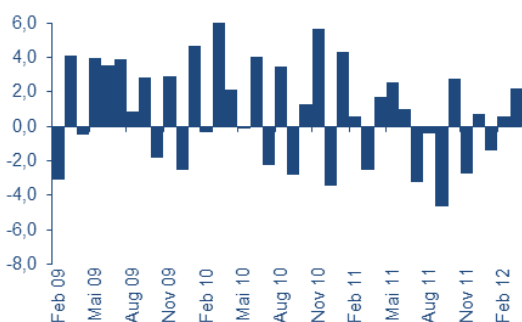
**Quelle: Statistisches Bundesamt**

[https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2012/05/PD12\\_157\\_52411.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2012/05/PD12_157_52411.html)

Am 07. Mai meldete das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, dass die Auftragseingänge in der Industrie vorläufigen Angaben zufolge im März preis-, kalender- und saisonbereinigt im Vergleich zum Vormonat um 2,2 Prozent gestiegen sind. Im Februar hatten sie aufwärts revidiert um 0,6 Prozent zugenommen. Im aussagekräftige-

ren Zweimonatsvergleich Februar/März gegenüber Dezember/Januar stiegen Auftrags-eingänge in der Industrie um 0,9 Prozent. Die Auslandsnachfrage erhöhte sich dabei etwas stärker (+1,2 Prozent) als die des Inlands (+0,7 Prozent). Im Vergleich zum vierten Quartal 2011 lagen die Aufträge im ersten Jahresviertel 2012 um 0,7 Prozent niedriger. Ihren Vorjahresstand unterschritten die Industrieaufträge im Februar/März um 3,6 Prozent. Dabei verzeichneten die Inlandsbestellungen mit -3,8 Prozent annähernd gleich große Rückstände wie die Auslandsnachfrage mit -3,5 Prozent.

**Prozentuale Veränderung der Auftragseingänge gegenüber Vormonat auf Basis saison- und kalenderbereinigter Werte.**



**Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie**

<http://www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Presse/pressemitteilungen,did=487714.html>

## Analyse und Hintergrund

Am 07. Mai meldete das Hamburgische Institut für Weltwirtschaft, dass die meisten Weltmarktpreise von Rohstoffen im April gefallen sind. Im Vergleich zum Vormonat sank der HWWI-Rohstoffpreisindex in US-Dollar um 3,4 Prozent und in Euro um 3,1 Prozent. Während sich der Index für Rohöl um 3,1 Prozent (in Euro: -3,6) reduzierte, verminderten sich die Preise für NE-Metalle um 4,3 Prozent (in Euro: -4 Prozent).

**Quelle: Hamburgisches Institut für Weltwirtschaft**

<http://www.hwwi.org/medienservice/hwwi-pressemitteilung/pressemitteilung//archive//6566//article/gedaempfte-konjunkturerwartungen-lassen-den-hwwi-rohstoffpreisindex-sinken.html>

Am 04. Mai veröffentlichte die DekaBank ihre Volkswirtschaftlichen Prognosen. Die Analysten sehen den leichten Rückgang des Welteinkaufsmanagerindex im April von seinem ohnehin schon vergleichsweise niedrigen Niveau von 51,3 auf 51,1 Punkte als ein Zeichen dafür an, dass die globale konjunkturelle Dynamik auf absehbare Zeit eher moderat ausfallen wird. Für das weltwirtschaftliche Wachstum wird von den Deka-Bank-Experten in diesem Jahr eine Veränderungsrate von 3,3 Prozent und im nächsten Jahr von 3,9 Prozent (nach 3,8 Prozent im Jahr 2011) erwartet. Für die deutsche Wirtschaft wird für das laufende Jahr ein Wachstum von 0,5 und für 2013 von 1,6 Prozent prognostiziert.

**Quelle: DekaBank**

[http://www.dekabank.de/globaldownload/de/economics/vowi\\_prognosen/Volkswirtschaft\\_Prognosen\\_12\\_05.pdf](http://www.dekabank.de/globaldownload/de/economics/vowi_prognosen/Volkswirtschaft_Prognosen_12_05.pdf)

## Weitere Links

Veröffentlichungskalender des Statistischen Bundesamtes

[https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/cal\\_d.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/cal_d.pdf?__blob=publicationFile)

## Information zur EIX Wochenschau

Die EIX Wochenschau erscheint in der Regel wöchentlich. Die Autoren sind Heide Haas und Manfred Jäger-Ambrożewicz vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln. Die Wochenschau ist Teil des Angebots der Handelsblatt-Prognosebörse EIX (<http://www.eix-market.de>). Auf dieser Börse kann jeder

durch den Handel mit künstlichen Wertpapieren seine Prognose über die bevorstehende gesamtwirtschaftliche Entwicklung abgeben und – wenn sie oder er richtig liegt – Sachpreise gewinnen. EIX ist ein Gemeinschaftsprojekt des Handelsblatts, des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, des Institute of Information Systems and Management (IISM) in Karlsruhe und des Forschungszentrum Informatik (FZI) in Karlsruhe. Ziel des Forschungsprojektes ist es, im Rahmen einer Feldstudie die Möglichkeit der Konjunkturprognose mit einer Prognosebörse wissenschaftlich zu testen beziehungsweise zu demonstrieren.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Kommentare sind willkommen:

[jaeger@iwkoeln.de](mailto:jaeger@iwkoeln.de)